

in der Nähe der Insel Elephantine) an fließt der Nil noch e. 120 Meilen weit gegen NNW. bis Kairo und befruchtet hier das etwa 4 Stunden breite Thal von Aegypten durch seine Ueberschwemmungen, welche in Folge der tropischen Regengüsse in Habesch vom Juli bis in den Oktober hinein währen. Durch kunstvolle Kanäle und Wasserreservoirs hatten die alten Aegypter die Segnungen des Stromes weiter verbreitet. Da, wo die libyischen Wüstenplatten sich westwärts zu wenden beginnen, teilt sich der Nil in 2 Hauptarme, den von Damiette und von Rosette, und umschließt durch dieselben ein sumpfiges Weideland, welchem mehrere Strandseen vorgelagert sind.

2. Ströme zum atlantischen Ocean.

- | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1) Der Senegal
2) Der Gambia
3) Der Rio Grande</p> | } | <p>entspringen in Hochsudan, sind wegen ihrer Stromschnellen im Mittellaufe und Untiefen an den Mündungen für die Schifffahrt wenig brauchbar, aber befruchten durch Ueberschwemmungen Senegambien.</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

4) Der **Niger**, entsteht in Hochsudan. Als ein großer Fluß fließt er unter dem Namen Djobila gegen NO. bis in die Gegend von Timbuktu, wendet sich hierauf östlich und dann vorwiegend südöstlich, um unter dem Namen Quorra mit einem gewaltigen Delta zwischen den Buchten von Benin und Biafra in den guineischen Golf zu münden. Auf der letzternährten Strecke wird der Strom beim Durchbruche durch das Kong sehr eingeeengt, ist aber überall schiffbar. Von links empfängt er den großen schiffbaren Nebenfluß Binuë (Tschadda).

5) Der **Kongo** oder **Baire**. Derselbe hat wahrscheinlich in der Nähe der großen Nilseen seinen Ursprung, indem er als Qualaba die Gewässer mehrerer Seen (Banguolo- oder Bemba-, Moëro-See) aufnimmt und sich dem Aequator entgegen nordwestlich wendet. Nach einem gewaltigen Bogen gegen N., der über den Aequator hinausreicht, folgt erst südwestliche, zuletzt westliche Richtung. Mit der letzteren durchbricht er unter Stromschnellen die Ränder des Hochlandes, um in die Küstenebene einzutreten. Die gerade seinem Gebiete neuerdings zugewendete Forschung wird feststellen, ob das große Tanganjikabecken Abfluß zum Qualaba hat und ob wasserreiche Ströme, wie Kassibi und Quango im W. des Qualaba, zum Kongogebiete gehören.

6) Der **Kuenja** entspringt auf dem Mossambagebirge im W. von Hochafrika und mündet zwischen Angola und Benguela.

7) Der **Kuenene**, vom Massambagebirge, mündet südlich vom Kap Negro.

8) Der **Oranje** (Garip) entsteht aus dem Kai Garip (Baal) und dem Nu Garip, welche von dem Kathlambagebirge kommen. Der Strom ist wasserarm und nicht schiffbar.

3. Ströme zum indischen Ocean.

1) Der **Vimpopo** entspringt auf den Gebirgen der Transvaalprovinz, macht einen großen Bogen gegen N. und mündet im N. der Delagoa-Bai.

2) Der **Sambesi**. Sein Quellfluß ist wohl der Liba im O. von Benguela, welcher wesentlich südlich fließt. Im Mittellauf macht der (hier Liambe ge-